

Bericht über den Förderpreis der DGAO 2022

Unverändert erfreut sich der Förderpreis unserer Gesellschaft sowohl im deutsch- wie im fremdsprachigem Raum großer Beliebtheit. Wie häufig in der Wissenschaft treffen die meisten Arbeiten erst kurz vor „Toresschluss“ ein. In diesem Jahr waren es insgesamt sieben Bewerbungen, die ein breites Fragespektrum behandelten. Dies erstreckte sich von Aspekten des Materialverhalten über mechanische Probleme bis sogar zu einer psychologischen Fragestellung. Die Themenvielfalt zeigt sehr deutlich, wie viele Gesichtspunkte im Zusammenhang mit der Alignertherapie noch ungeklärt sind, obwohl wir alle schon lange und erfolgreich mit den verschiedenen Schienensystemen arbeiten.

Sämtliche Arbeiten wurden von drei Wissenschaftlern unabhängig voneinander - natürlich in anonymisiert - begutachtet. Überraschend oder eben gerade nicht war es, dass die Bewertungen tendenziell sehr ähnlich waren. Das zeigt sich eindeutig in einer Standardabweichung von lediglich $\pm 1,4$.

Von allen Gutachtern wurde die Arbeit der Wissenschaftlergruppe um

Herrn Priv.-Doz. Dr. Manuel Nienkemper und Frau PD Dr. Kathrin Becker MSc
von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Thema

**„Einfluss verschiedener Attachment-Geometrien auf die Eckzahnretraktion mittels
Alignern – eine in-vitro Studie“**

so hoch bewertet, dass sie mit dem Förderpreis von 15.000 Euro gefördert werden soll. Der Vorstand der DGAO gratuliert schon jetzt den Preisträgern, wird das aber öffentlich während des 7. Wissenschaftlichen Kongresses für Aligner Orthodontie wiederholen.

So gut die sechs verbleibenden Arbeiten waren, so sehr bedauert der Vorstand der DGAO, dass nicht auch sie mit einem Preisgeld gefördert werden konnten. Dennoch ermutigen wir alle Forscher, sich in zwei Jahren wieder um den Förderpreis zu bewerben, denn merke:

Als letztes stirbt die Hoffnung.

Prof. em. Dr. Rainer-Reginald Miethke in Namen des Vorstandes der DGAO